

# Merck-Stiftung fördert Hospiz

## Zustiftung von 200 000 Euro als Vorbild für andere Unternehmen

**RODGAU** ■ Die Merck Family Foundation stiftet 200 000 Euro für das geplante Hospiz in Rodgau. Damit ist das Kapital der Hospizstiftung Rotary Rodgau auf 825 000 Euro gewachsen. Die Stiftung will bis zum Jahresende einen Grundstock von einer Million Euro erreichen. Sie plant ein stationäres Hospiz am Jügesheimer Wasserturm.

In der Merck Family Foundation bündelt die Unternehmerfamilie Merck seit 2016 ihre karitativen Aktivitäten. Mit dieser Institution will die Familiengemeinschaft etwas an die Gesellschaft zurückgeben. „Wir wollen vor Ort nachhaltige Wirkung erzie-

len“, sagt Dr. Frank Stangenberg-Haverkamp, Vorsitzender des Familienbeirats der E. Merck KG, über das gesellschaftliche Engagement der rund 150 Gesellschafter.

Die Hospizstiftung hat den Geschäftsführer der Merck Family Foundation, Dr. Walter Huber, in den Lenkungskreis berufen, der sich um die Vorarbeiten für das stationäre Hospiz kümmert. Als Leiter der Konzernkommunikation (1998 bis 2016) verantwortete er viele Jahre auch die globalen Corporate-Responsibility-Projekte des Unternehmens.

Der Vorsitzende der Hospizstiftung, Dr. Nikos Stergiou,

äußert sich dankbar über die Zustiftung der Unternehmerfamilie Merck. Er hoffe, dass viele andere Unternehmen diesem Beispiel folgen.

Nach den Stadtverordnetenbeschlüssen vom Montag zum Hospiz am Wasserturm geht es nun an die Überplanung des Geländes. Die Stiftung will eine stationäre Einrichtung mit zwölf Betten errichten, die von der Mission Leben (Darmstadt) betrieben werden soll.

Der Lenkungskreis, also das Arbeitsgremium, das den Vorstand berät, besteht nun aus Vertretern des Beirats der Hospizstiftung, der Mission Leben, der Stiftung Werte-Sti-

pendium und der Merck Family Foundation.

Den Vertrag über die Zustiftung der 200 000 Euro unterzeichnete Dr. Frank Stangenberg-Haverkamp am Montag bei den Rodgauer Rotariern, der oberste Repräsentant der Darmstädter Unternehmerfamilie Merck ist ein direkter Nachfahre des Gründers Emanuel Merck. Das älteste pharmazeutisch-chemische Unternehmen der Welt ist 349 Jahre alt. Rund 50 000 Mitarbeiter sind in den Bereichen „Healthcare“, „Life Science“ und „Performance Materials“ tätig. Die Nachfahren der Gründerfamilie halten 70 Prozent der Anteile. ■ eh



Nach der Vertragsunterzeichnung, von links: Walter Huber und Frank Stangenberg-Haverkamp von der Merck Family Foundation, Nikos Stergiou und Herbert Sahm von der Hospizstiftung Rotary Rodgau sowie Rotaryclub-Präsident Udo Schimmel. ■ Foto: Christoph Müller (p)

### Fakten

- Das Hospiz soll unheilbar kranke Menschen aufnehmen, die in Krankenhäusern nicht mehr versorgt werden können und deren häusliche Pflege nicht gesichert ist.
  - Die Aufnahme ist unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität und sozialem Stand.
  - Das geplante Haus hat zwölf Betten.
  - Als Betreiber steht die Mission Leben bereit, ein diakonisches und gemeinnütziges Unternehmen aus Darmstadt.
  - Die Hospizstiftung finanziert Grunderwerb und Bau des Hauses (rund 3,6 Millionen Euro). Darüber hinaus fördert sie die Hospiz- und Palliativarbeit in der Region Offenbach durch Zuschüsse. Auch Fortbildungsangebote sind geplant.
- [www.hospizstiftungrodgau.de](http://www.hospizstiftungrodgau.de)